



## Ein neues Altarbild von Tizian?

Es ist gewiß nur auf das geringe Kunstverständnis der breiten Massen zurückzuführen, daß noch viele Schätze antiker und mittelalterlicher Kunst ungehoben sind. Man spürt nur selten

die kundige Hand, die nach verborgenen Kostbarkeiten sucht; meist sind die Entdeckungen alter Kunstwerke dem blinden Zufalle überlassen. So fand man, wie unsere Leser wissen, erst vor kurzem auf dem Dachboden der Kirche von San Giuliano, einer der ältesten Venedigs, mitten unter altem Gestrümpel eine Anzahl von Gemälden, die sich nach vorgenommener Restaurierung als Kunstwerke von hohem Werte erwiesen; einen Tintoretto und zwei Bilder von Palma dem Jüngeren, zwei von Siamengo, die doppelte Anzahl von Corona und anderen.

Nun wird ein anderer bedeutsamer Fund bekannt. Ein Kunsthändler, der Tirol in der Hoffnung bereiste, da auf seine Kosten zu kommen, stieß in der kleinen Ortskirche von Campo, einem Dorfe nächst Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten, auf ein dreiteiliges Altarbild, das er für ein Werk Tizians hält.

Der Hauptmeister der venetianischen Schule ist in der Gegend des Fundortes zu Hause. Pieve di Cadore hat den Ruhm, ihn geboren zu haben und hat Tizian auch

schon im zarten Knabenalter den Heimatsort mit Venedig vertauscht, um da zu dem großen Künstler heranzureifen, als den wir ihn verehren, so ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß das Triptychon von Campo von ihm stammt, zumal, da es sichergestellt ist, daß es ursprünglich nicht dort sich befand. Es scheint eine Wanderung durchgemacht zu haben, deren letzte Station ein benachbarter Ort war. Von dort kam es, da die Kirche wegen Baufällichkeit niedrigerissen werden mußte, nach Campo, wo es nun „entdeckt“ wurde.

Der Mann, der die Entdeckung gemacht, hatte bereits den Ankauf des Bildes um einen hohen Preis vereinbart. Auf Grund eines alten Hofdekretes, das die Veräußerung von kirchlichen Kunstgegenständen an die Erlaubnis der Verwaltungsbehörden knüpft, hat jedoch die kompetente Bezirkshauptmannschaft gegen den Verkauf des Altarbildes ihr Veto eingelegt und dessen sorgfältige Aufbewahrung angeordnet. Erweist sich das Bild, das wir vorstehend nach einer photographischen Spezialaufnahme reproduzieren, als wirklicher Tizian, dann ist es mit einer halben Million Kronen nicht zu hoch geschätzt.



Fig. 1. Ein Triptychon aus der Kirche von Campo von Tizian?

bewahrung angeordnet. Erweist sich das Bild, das wir vorstehend nach einer photographischen Spezialaufnahme reproduzieren, als wirklicher Tizian, dann ist es mit einer halben Million Kronen nicht zu hoch geschätzt.